

Agglomerationsprogramm 10.128 Beilage 1 zur Botschaft

Antrag auf Streichung:

Der Eintrag zu 5.1 Eisenbahnvorhaben: Vororientierung Nr.50 Dreispurausbau Pratteln – Stein (Planquadrat A2- D2) im Gebiet unteres Rheintal (Seite 62) sei ersatzlos zu streichen.

Begründung:

Es gibt keinen einzigen Grund, weshalb hier eine völlig unrealistische Planung aufgrund der zu erwartenden Kapazitätsüberlastung als Vororientierung aufgenommen werden soll. Nicht nur die engen Platzverhältnisse sondern auch die topografischen Gegebenheiten lassen einen Dreispurausbau gar nicht zu. Dazu müssten sämtliche Kunstbauten ersetzt oder erneuert und alle, auch die neu sanierten Bahnhofsdurchfahrten verbreitert werden. Der dazu nötige finanzielle Aufwand stünde in keinem Verhältnis zu einem möglichen Nutzen. Dazu kommt, dass der Schienenengpass, vorab beim Güterverkehr, auf dieser betroffenen Strecke nicht gelöst sondern lediglich verschoben würde. Das Problem wird dann einfach nach der Gemeinde Stein weiter bestehen und die Bözberglinie hätte absolut keinen Nutzen von diesem Dreispurausbau. Auch setzt das Verbleiben in der Vororientierung ein falsches Zeichen nach Bern. So entsteht der Eindruck, dass wir die fehlenden Schienenkapazitäten so lösen könnten und damit der Bau des Wisenberg隧nells gar nicht nötig sei. Wir dürfen jedoch die schnell auf uns zukommende Überlastung der Bahn nicht mit einer „Pflasterlipolitik“ angehen, die ausser enormen Kosten rein gar nichts bringen. Diese immer noch fehlende Bahn- Planung muss ganzheitlich, überkantonale, national und eben auch international angegangen werden. Dazu braucht es einen Wisenberg隧nells und nicht einen Dreispurausbau von Pratteln nach Stein. Ich bitte sie deshalb dieses Eisenbahnvorhaben aus der Vororientierung ersatzlos zu streichen. Besten Dank.

Roland Agustoni, GLP, Magden

